



Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik European Policy Statement

Die Theologische Fakultät Paderborn steht in der Tradition der 1614 durch Fürstbischof Dietrich IV. von Fürstenberg gegründeten Jesuitenuniversität und ist damit die älteste Hochschule Westfalens. Sie ist eine staatlich anerkannte Hochschule in Trägerschaft des Erzbischöflichen Stuhles von Paderborn und bietet das Vollstudium „Katholische Theologie“ grundständig mit dem Abschluss „Magister / Magistra theologiae“ sowie als Qualifikationsabschlüsse das Lizentiat, das Doktorat und die Habilitation an. Momentan sind etwa 100 ErsthörerInnen eingeschrieben (im Regelstudiengang einzelne Studierende aus China und der Türkei), darunter einige Postgraduierte aus Osteuropa (je zwei Studierende aus Polen und der Ukraine), aus Afrika (einzelne Studierende aus dem Kongo und aus Uganda) und Asien (einzelne Studierende aus China, Indien und Indonesien); hinzu kommen infolge enger Kooperationen mit der Universität Paderborn nochmals mehr als 500 ZweithörerInnen, die dort in verschiedenen Lehramtsstudiengängen für Theologie, im Bereich der Philosophie oder in den Wirtschaftswissenschaften immatrikuliert sind.

Als eine eher kleine Hochschule verfügt die Theologische Fakultät Paderborn nur über recht begrenzte strukturelle und personelle Möglichkeiten. An ihr sind 14 LehrstuhlinhaberInnen, regulär sechs Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, weitere drei aus Drittmitteln finanzierte Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und insgesamt elf Beschäftigte in Lehrstuhlbüros und in der Fakultätsverwaltung tätig. Alle mit dem Erasmus+ Programm verbundenen Aufgaben werden neben weiteren Dienstleistungen durch das Studienreferat der Fakultät (50 %-Stelle) geleistet.

Die Theologische Fakultät Paderborn möchte mit einer Teilnahme am künftigen Erasmus-Programm individuell unterschiedliche Kompetenzen ihrer Studierenden fördern und sie auf ihre Berufsfelder etwa im pastoralen Dienst oder in kirchlich-sozialen Bereichen vorbereiten. Dabei kann eine internationale Mobilität der Studierenden neue Horizonte für Lebensformen und die eigene Persönlichkeit eröffnen, über verbesserte Sprachfähigkeiten das Verständnis zwischen Individuen und Kulturen erleichtern, durch positive eigene Erfahrungen Respekt und Toleranz stärken. Ebenso förderlich können Erfahrungen zur methodischen und inhaltlichen Vielfalt in den theologischen Fachwissenschaften und von unterschiedlichen Akzent- und Schwerpunktsetzungen innerhalb des europäischen Katholizismus und der Weltkirche sein.

Darüber hinaus kann die Theologie mit vielfältigen Reflexionen dazu beitragen, den heutigen Menschen unter den sich wandelnden Rahmenbedingungen der europäischen Integration Antworten auf ihre Sinnfragen anzubieten. Immer drängender stellen sich etwa Fragen nach der Rolle der christlichen Kirchen im modernen Europa, den interreligiösen Beziehungen, einer gerechten Wirtschaftsordnung in Europa und der Welt oder menschenwürdigen Lösungen für Migrationsprobleme. Deshalb empfiehlt die Theologische Fakultät Paderborn auch ihrem Hochschulpersonal (ProfessorInnen, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen), die Chancen des Erasmus-Programms zu nutzen, Auslandserfahrungen zu sammeln und sich bei Tagungen, Gastvorlesungen, Forschungsaufenthalten etc. in aktuelle Diskussionen einzubringen.

Der Theologischen Fakultät Paderborn angegliedert ist das Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik, das sich der wissenschaftlichen Erforschung und Darstellung der Lehre, der Feier der Gottesdienste, der Frömmigkeit sowie aller weiteren Äußerungen des religiösen Lebens der verschiedenen christlichen Konfessionen und Bekenntnisse widmet. Schwerpunkte liegen dabei auf den aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen, den Freikirchen und den Ostkirchen. Seit 2013 betreut das Johann-Adam-Möhler-Institut das Stipendienprogramm der Deutschen Bischofskonferenz für orthodoxe und orientalisch-orthodoxe TheologInnen, in dessen Rahmen jährlich zehn Stipendiaten aus osteuropäischen Staaten und aus dem Nahen Osten in Paderborn leben, hier Deutschkurse absolvieren und begleitende Einblicke in die lateinisch-westliche Theologie erhalten. Diese Sprachkurse werden (den jeweils individuellen Vorkenntnissen entsprechend zu mehreren Referenzsprachen) an der Universität Paderborn durchgeführt.

Die Theologische Fakultät Paderborn bietet Sprachkurse in den für das Theologiestudium erforderlichen Klassischen Sprachen (Latein, Bibelgriechisch, Bibelhebräisch) an, die auch den Studierenden der Universität Paderborn im Rahmen der Kooperation offenstehen. Weil sie als eher kleine Hochschuleinrichtung nicht selbst weitere Sprachkurse (zu mehreren modernen Referenzsprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch etc.) anbieten kann, kooperiert sie auf diesem Gebiet mit der Universität Paderborn. So möchte sie zum einen ihre eigenen Studierenden bei der sprachlichen und kulturellen Vorbereitung einer Mobilität unterstützen und zudem auch Studierenden ausländischer Hochschulen bei ihrem Studienaufenthalt an der Theologischen Fakultät Paderborn (gegebenenfalls) die Teilnahme an Deutsch-Sprachkursen ermöglichen.

Auch in der neuen Programm-Generation möchte die Theologische Fakultät Paderborn die bestehenden Kooperationen und Kontakte insbesondere mit Blick auf die Mobilität der Studierenden und des Hochschulpersonals festigen und ausbauen. Zudem hofft sie, neue Partnerhochschulen zu gewinnen und Kooperationsvereinbarungen abschließen zu können. Sehr willkommen sind dabei über Osteuropa hinaus Partnerhochschulen etwa in Skandinavien, in West- und Südeuropa.

Die Theologische Fakultät Paderborn möchte am künftigen Erasmus-Programm im Rahmen der „Erasmus Leitaktion 1 (KA 1) – Lernmobilität“ teilnehmen und dabei ihren Studierenden und ihrem Hochschulpersonal (ProfessorInnen, Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen) Möglichkeiten zu Auslandsmobilitäten eröffnen.

Vor dem Hintergrund der niedrigen Zahl von TeilnehmerInnen an Mobilitäten in der letzten Programm-Generation (seitens der Studierenden der Theologischen Fakultät Paderborn ebenso wie ausländischer Studierender) dürfte bezüglich der Studierenden auf ein förmliches Auswahlverfahren zu verzichten sein, vielmehr wird vermutlich allen Interessierten unter den Studierenden der Theologischen Fakultät Paderborn ein Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule und ebenso allen Interessierten ausländischer Partnerhochschulen ein Studienaufenthalt an der Theologischen Fakultät Paderborn ermöglicht werden können. Dabei wird das Studienreferat der Theologischen Fakultät Paderborn alle TeilnehmerInnen an einer Mobilität nach Kräften unterstützen, insbesondere bei Fragen des Studiums (Learning Agreement, Sprachkurs etc.) sowie praktischen Fragen (Krankenversicherung, Unterkunft etc.). In analoger Weise steht das Studienreferat zur Verfügung, wenn die Mobilitäten für Hochschulpersonal (ProfessorInnen, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen) etwa im Rahmen von Gastvorlesungen, Forschungsaufenthalten oder Fachtagungen zu organisieren sind.

Als Hochschule mit eher niedrigen Studierendenzahlen ist gerade auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen zur letzten Programm-Generation mit recht bescheidenen Auswirkungen durch die Teilnahme am künftigen Erasmus-Programm zu rechnen. Denn auf absehbare Zeit ist an der Theologischen Fakultät Paderborn nur für ca. fünf Studierende pro Studienjahr die Frage eines Auslandsaufenthalts aktuell. Darüber hinaus sind für Studierende der Theologie Programme wie das „Theolo-

gische Studienjahr in Jerusalem“ oder ein Studienaufenthalt an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom vielleicht attraktiver, die jedoch nicht durch das Erasmus-Programm gefördert wurden. Zudem besteht hier in Paderborn die Möglichkeit, über das „Bonifatius-Werk“ einen Studienaufenthalt in Skandinavien zu organisieren. Die Theologische Fakultät Paderborn freut sich darüber, dass ihre Studierenden in den Jahren 2014 bis 2020 alle drei genannten Alternativen zum Erasmus-Programm genutzt und Studienaufenthalte in Frankreich, Italien, Spanien und Schweden absolviert haben, ebenso wie in einem Fall das Angebot des Erasmus-Programms (Aufenthalt in Irland). Andererseits wurde der (kurzfristige) Abschluss eines Interinstitutional Agreements auch abgelehnt, sodass keine Mobilität durchgeführt werden konnte; die Theologische Fakultät Paderborn war für die andere Hochschule offenbar als Partner nicht interessant (genug).

Insofern wird die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts zu Studienzwecken im Rahmen des Erasmus-Programms für Studierende der Theologischen Fakultät Paderborn auch in der neuen Programm-Generation nur eine von mehreren Möglichkeiten bleiben, sodass auch künftig von einer eher sporadischen Inanspruchnahme auszugehen ist. Doch soll in der neuen Programm-Generation verstärkt für entsprechende Mobilitäten des Hochschulpersonals (ProfessorInnen, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen) geworben werden, die bislang noch nicht im Rahmen des Erasmus-Programms, dagegen mehrmals über andere Organisationswege (nach Rom, Oxford etc.) durchgeführt wurden.

Durch das Studienreferat, in dem sämtliche anfallenden Aufgaben im Rahmen des Erasmus-Programms zusammenlaufen, ist für beide Gruppen an der Theologischen Fakultät Paderborn eine individuelle und fallspezifische Information und Beratung vor einer Mobilität sowie eine (gemäß den Wünschen der TeilnehmerInnen) intensive Betreuung während der Mobilität sichergestellt. Analoges gilt für ausländische Studierende und DozentInnen, die eine Mobilität an der Theologischen Fakultät Paderborn realisieren wollen.